

Tag des Ehrenamtes

Der Internationale Tag des Ehrenamts wird seit über 30 Jahren am 5. Dezember gefeiert: ein Tag der besonderen Aufmerksamkeit für all das, was Ehrenamtliche für unsere Gesellschaft tun.

Ich möchte als Bischof unserer Kirche „Danke“ sagen: für das, was Sie als Ehrenamtliche in der Evangelischen Kirche und überall in der Gesellschaft mitgestalten, wie Sie Entwicklungen voranbringen und aus dem Geist der Freiheit heraus, in die uns das Evangelium beruft, auch einfordern und durchsetzen.

Die Arbeit von Ehrenamtlichen ist vielgestaltig und findet oft im Verborgenen statt. Überall treffen wir auf ehrenamtliches Engagement: Im Kirchenvorstand, in Kirchenkreisgremien, in der Telefonseelsorge, in der Bahnhofsmission, im Besuchsdienst, im Hospizdienst, bei den „Tafeln“, in der Betreuung von Geflüchteten – um nur einige wenige prominente Gebiete zu nennen. Klassische ehrenamtliche Arbeitsgebiete mit hoher Verantwortung sind auch Landessynode und die Mitarbeit in politischen Gremien. Auch scheinbar „alltägliche“ Aufgaben seien genannt: Kleiderkammern, Fair-Trade-Läden, Repair-Cafés, Betreuung von Internetauftritten, die Pflege von Beeten und Grünanlagen, Kuchenbacken, die Organisation von Festen.

Wir begegnen Ehrenamtlichen in der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in der Seniorenarbeit und natürlich im Bereich der Musik und des Gottesdienstes. Auch das sind nur Ausschnitte, die ich nenne!

Was motiviert Menschen dazu? Die Gründe sind ebenso vielfältig wie die Menschen selbst. Und sie alle gestalten in unserer Kirche die große Gesamtaufgabe mit, die wir haben: die Verkündigung des Evangeliums mit Hand und Herz.

Dietrich Bonhoeffer fasste die gesamte christliche Ethik in eine einfache Formel: Sie ist Da-Sein für andere! Gerade in der ehrenamtlichen Tätigkeit wird das sichtbar. Ob sie nun dauerhaft ist oder projektorientiert, ob sie punktuell oder kontinuierlich stattfindet, vor Ort oder anderswo: Wir tun als Gemeinden und kirchliche Einrichtungen gut daran, diese Arbeit nicht allein mit freundlichen Worten wertzuschätzen, sondern auch Bedingungen zu schaffen, die die ehrenamtliche Arbeit erleichtern. Dann wirkt es ansteckend: Wenn es Freude macht! Gerade das Ehrenamt lebt davon, dass man nicht allein ist, sondern sich eingebunden weiß in stützende und tragende Strukturen.

Vielen Dank an alle, die sich einsetzen, vielen Dank an alle, die das ermöglichen und vielen Dank an alle, die diese Arbeit sichtbar und öffentlich machen. Möge der Segen, der auf dieser Arbeit liegt, für alle spürbar und erkennbar werden!



Bischof
der Evangelischen Kirche
von Kurhessen-Waldeck